

Nachmittags gegen 3 Uhr kommen die Vögel wieder auf die Schneeballbüsche und streichen hierauf in den ziemlich weit entfernten Hochwald, um zu übernachten.

Nach Aussage hiesiger Vogelfänger, die die Seidenschwänze „russische Vögel“ nennen, wären dieselben mehrere Jahre in hiesiger Gegend nicht sichtbar gewesen.

Notizen über die Vogelwelt der Elbeniederung bei Podiebrad in Böhmen.

Von Dr. Anton Fritsch.

Die „Fliegende zoologische Station“ war in den letzten Jahren im mittleren Böhmen bei Podiebrad postiert, um die Elbe und ihre Altwässer zu untersuchen. Bei dieser Gelegenheit wurden auch ornithologische Beobachtungen gemacht, über die in nachstehenden Zeilen berichtet wird. Dabei wurden auch ältere Daten verzeichnet, von denen sich viele auf die Sammlung des Herrn Hoffmann beziehen, welche Verfasser einst genau revidierte. Außerdem notierte ich die beobachteten Arten während der kurzen Besuche auf der Station, welche freilich nur lückenhaft sind.

Von Raubvögeln wurde hier der Flussadler (*Pandion haliaëtus*) in 16 Jahren dreimal erlegt und der schwarze Milan (*Milvus migrans*) einmal. In den Elbeniederungen, namentlich bei Pardubitz, wird öfters ein junger Seeadler (*Haliaëtus albicilla*) geschossen, einmal der Schreiadler (*Aquila naevia*).

Der Wespenbussard (*Pernis apivorus*) und der gemeine Mäusebussard (*Buteo buteo*) sind normale Bewohner der hiesigen Wälder. Noch im 17. Jahrhundert wurde hier die Falkenjagd gepflegt; das Dorf Sokolčěi war der Sitz der Falkoniere; noch im 18. Jahrhundert wird in Podiebrad ein Falkenhaus erwähnt.

Die Schneeule (*Nyctea scandiaca*) wurde bei Sadská im Jahre 1864 erlegt.

Der Grünspecht (*Picus viridicanus*) und der große Buntspecht (*Picus major*) lassen sich öfters hören, ebenso der Wendehals (*Jynx torquilla*) und der Kuckuck (*Cuculus canorus*).

Die Mauersegler (*Apus apus*) nisten am Schlosse.

Der Wiedehopf (*Upupa epops*) läßt sich an Waldrändern des „Bor“ häufig hören.

Der Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*) ist Standvogel in der Nähe der Station.

Außer den gewöhnlichen Meisen, *Parus caeruleus* und *Parus major*, sahen wir auch einen Schwarm von Schwanzmeisen (*Acredula caudata*), die bei Elbeteinitz im Walde Boučina brüten.

Der Baumpieper (*Anthus trivialis*) läßt sich an Waldblößen hören.

Die gelbe Bachstelze (*Budytes flavus*) nistet an den die Skupice umgebenden Wiesen, die weiße Bachstelze (*Motacilla alba*) belebt die Elbeufer.

Die Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) nistete im Jahre 1898 auf der Primator-Insel in dem Gabelast einer Erle, etwa 10 m über dem Boden, und wir beobachteten die flüggen Jungen am 2. August.

Die Schwarzamsel (*Turdus merula*) ist häufig auf den Elbeinseln.

Von den Rohrsängern ist der Teichrohrsänger (*Acrocephalus streperus*) der häufigste, viele Paare nisten im Schilfe der Skupice; auch ein Paar des Drosselrohrsängers (*Acrocephalus arundinaceus*) samt Jungen wurde am 15. Juli an der Skupice gesehen.

In den Weidenpflanzungen vor der Station nistete der Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*) und ließ im Jahre 1898 den ganzen Sommer sein Lied erschallen.

Von den Grasmücken hielt sich die Zaungrasmücke (*Sylvia curruca*) in der Nähe der Station auf, und der Sprachmeister (*Hypolais philomela*) ist in den Stadtgärten im Sommer häufig.

Die früher sehr häufigen Nachtigallen (*Erithacus luscinia*) sind jetzt selten geworden, nur im Fasangarten nisten mehrere Paare.

Die Blaukehlchen (*Erithacus cyaneculus*) werden alljährlich zur Frühjahrs-Zugzeit aus der Elbeniederung auf den Prager Vogelmarkt gebracht.

Das Hausrotschwänzchen (*Ruticilla titys*) nistet auf der nahen Kirche.

Der braunkehlige Wiesenschmätzer (*Pratincola rubetra*) findet sich regelmäßig auf dem Gestrüpp an den Ufern der Skupice.

Der graue Fliegenschnäpper (*Muscicapa grisola*) nistet auf der Primator-Insel in der Nähe der Badehäuser. Ein Sturm warf im Juni ein Nest herab, in dem wir ein totes Junges in einem interessanten Dunenkleide vorfanden.

Die Dorfschwalbe (*Hirundo rustica*) ist nach den letzten sehr ungünstigen Jahren, wo die Brut massenhaft wegen Nahrungsmangel abstarb, sehr spärlich vorhanden. Ein verspätetes Pärchen sahen wir am 10. November 1899 oberhalb eines Gartens unweit der Kirche.

Ebenso ist die Stadtschwalbe (*Chelidonaria urbica*) jetzt sehr sparsam vorhanden.

Die Uferschwalbe (*Clivicola riparia*) nistete im Jahre 1898 sehr häufig in den lehmigen Ufern des Elbeflusses, verschwand aber gänzlich in diesem Jahre nach der Katastrophe, wo es nach viele Tage anhaltendem Regen an Insekten in der Luft fehlte.

Der rotrückige Würger (*Lanius co.lurio*) hielt sich an den Ufern der Skupice im Sommer auf.

Die Dohle (*Colaeus monedula*) ist selten, aber große vorüberziehende Scharen wurden beobachtet.

Die Nebelkrähe, graue Winterkrähe (*Corvus cornix*), kommt einzeln vor.

Die Saatkrähe (*Corvus frugilegus*) zieht öfters aus der großen Brutkolonie bei Weltrus auf die Felder der Elbeniederung.

Der Pirol (*Oriolus oriolus*) nistet auf den Elbeinseln, und seinen Ruf hört man im Sommer den ganzen Tag.

Die Stare (*Sturnus vulgaris*) litten auch in den letzten 2 Jahren, aber im Jahre 1890 fielen schon wieder im Herbst größere Scharen in die Schilfpartie der Skupice ein.

Die Graumammer (*Emberiza calandra*) nistet in der Elbeniederung, und vom Rohrammer wurden zahlreiche Junge nach der Herbsttheuernte auf den Kuppeln beobachtet.

Den Ortolan (*Emberiza hortulana*) findet man zwischen Kolin und Elbeteinitz an der Straßenallee.

Der Goldammer (*Emberiza citrinella*) wurde spärlich beobachtet.

Der Schneespornammer (*Calcarius nivalis*) wurde im Jahre 1869 bei Podiebrad erlegt; auch sah ich Exemplare in der Sammlung des Herrn Hoffmann.

Der Buchfink (*Fringilla coelebs*) und der Stieglitz (*Acanthis carduelis*) nisten häufig auf den Elbeinseln, so auch der Grünling (*Chloris chloris*).

Vom Haussperling (*Passer domesticus*) hielten sich sehr wenige in der Nähe der Elbe auf. Die Vögel wurden im achtzehnten Jahrhundert hier stark verfolgt und mußte im Jahre 1750 jedes Stadthaus 6 Spatzenköpfe abliefern. Jedes Haus in der Vorstadt und jeder Bauerngrund lieferte 12, jeder Häusler 2 Köpfe ab. 1762 zahlte man 1 Kreuzer für den Kopf, und so wurden bis zum Jahre 1782 330.000 Stück abgeliefert.

Der Feldsperling (*Passer montanus*) nistet auf den hohen Pappeln der Inseln und der Girlitz (*Serinus serinus*) in den Gärten der Stadt.

Mit Tauben kamen wir nicht viel in Berührung und sahen nur Turteltauben (*Turtur turtur*) im Fasangarten. Von Hühnervögeln hörten wir bloß den Ruf der Wachtel (*Coturnix coturnix*) auf den Wiesen am linken Elbeufer und hatten Gelegenheit, die häufigen Rebhühner (*Perdix perdix*) zu beobachten, von denen jährlich bis 6000 Stück erlegt werden.

Die Wiesenralle (*Crex pratensis*) ließ dort auch ihre monotone raue Stimme hören.

Das Bläßhuhn (*Fulica atra*) erscheint im Zuge, aber sein Nisten auf der Skupice konnten wir nicht sicherstellen.

Fasane (*Phasianus colchicus*) werden in mäßiger Zahl gezüchtet, aber neuerlich Versuche mit der Einbürgerung von (*Phasianus reevesi*) gemacht.

Der Kiebitz (*Vanellus vanellus*) nistet spärlich in der Richtung gegen den Bor-Wald, wurde im Frühjahr 1899 durch raue Witterung gezwungen wegzuziehen und kehrte nicht wieder zurück. Von den schnepfenartigen Vögeln ist hier an der Skupice bloß der Flußuferläufer (*Totanus hypoleucus*) im Sommer regelmäßig vorhanden und wird hier wohl auch brüten.

Auf den Sandbänken der Elbe trifft man im Frühjahr öfters den hellfarbigen Wasserläufer (*Totanus littoreus*).

Der Zwergreiher (*Ardetta minuta*) nistet auf der Skupice beim „Oppelt“.

Der Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*) wurde bei Podiebrad erlegt und befand sich in der Sammlung des Herrn Hoffmann. Auch weiter stromabwärts bis bei Melnik wurden Exemplare erlegt.

Der Storch (*Ciconia ciconia*) nistet in den letzten Jahren in Podiebrad auf einer Straßen-Pappel. Im Mai 1899 sammelten sich auf einer Wiese östlich von Podiebrad 148 Störche. Er wird immer häufiger, was wohl mit den vielen nassen Jahren und den häufigen Inundationen zusammenhängen mag.

Enten erschienen selten und nur auf kurze Zeit auf der Skupice.

Wildgänse waren früher Gegenstand der Jagd (wahrscheinlich die Graugans). Am 19. April beobachteten wir 6 Gänse im Zuge nach Norden.

Am 5. Mai 1897 erschien auf der Skupice ein Pärchen der schwarzen Seeschwalbe (*Hydrochelidon nigra*). Das erlegte Weibchen hatte im Magen 12 *Perla*-Larven. Die Flußmeerschwalbe (*Sterna hirundo*) zeigte sich am 2. März in einem Exemplare.

Die Lachmöve (*Larus ridibundus*) erscheint in größerer Zahl zur Zeit der Frühjahrshochwässer, hat aber in der Nähe von Podiebrad keine ständigen Brutplätze.

Von den Tauchern erscheint der große Haubentaucher (*Podiceps cristatus*) nur im Zuge auf kurze Zeit auf der Skupice.

Es existiert gegenwärtig kein Lokal-Ornithologe in hiesiger Gegend und deshalb ist diese Übersicht noch sehr lückenhaft.

Über zwei neue palaearktische Formen.

Von Harald Baron Loudon.

Hirundo rustica sawitzkii subsp. nov.

Auf meiner Reise nach Turkestan im Winter und Frühjahr 1903 hatte ich häufig Gelegenheit, Rauchschnalben zu beobachten und zu sammeln, die sich wesentlich von *Hirundo rustica* typ. unterscheiden. *Hirundo sawitzkii* steht gewissermaßen zwischen *Hirundo rustica* und *Hirundo erythrogastra*. Von ersterer hat sie die allgemeine Färbung des Rückens, der Kehle und des Brustbandes, während die Färbung des Bauches

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Fritsch Anton

Artikel/Article: [Notizen über die Vogelwelt der Elbeniederung bei Podiebrad in Böhmen. 50-54](#)